

Wegen angeblicher Sympathien für den Nationalsozialismus und den wahrscheinlich dadurch bedingten Schwierigkeiten musste der Dirigent Mähr die Bürgermusik im Jahre 1934 verlassen, und Adolf Büchel aus Vaduz wurde sein Nachfolger. Büchel kam viele Jahre mit dem Fahrrad zu den Musikproben und pedalte bei Wind und Wetter durchs Land, denn er war ebenfalls Leiter der Harmoniemusik Vaduz und der Harmoniemusik Balzers. Adolf Büchel erinnert sich: «Die Eschner waren musikalische Leute und Schwierigkeiten entstanden nur durch mangelhaften Probenbesuch» – früher wie heute!

Dirigent Adolf Büchel erhielt damals Fr. 8.– pro Probe. Trotz Gemeindebeiträgen war der Verein in erheblichen Geldnöten. Oft konnte der Kassier den Dirigenten nicht aus der Vereinskasse bezahlen und streckte das Geld aus eigener Tasche vor.

Ein Fortunat-Spruch

Als die Bürgermusik beim Balzner Fest 1935 wieder einmal an einem Haus von der «anderen Farbe» vorbeimarschierte und aus allen Fenstern Pfiffe und Buh-Rufe erschollen, soll Fortunat zurückgerufen haben: «Do z'Balzers muass s'Glas aber tüür si, dass si d'Feschtera met Affa verschoppen.»

Veranstaltungen der Bürgermusik

In den ersten Jahren ihres Bestehens veranstaltete die Bürgermusik jeweils im Frühjahr und im Herbst ein Passivkonzert. Der jährliche Passivbeitrag betrug Fr. 2.–.

Später wurde eines der zwei Passivkonzerte in ein sogenanntes Kassakonzert umgewandelt, um so die finanzielle Lage etwas aufzubessern. Der Eintrittspreis betrug Fr. 1.50 bis Fr. 2.–.

Alljährlich um die Weihnachtszeit fand die Christbaumfeier mit sogenanntem «Glückstopf» statt: es wurden Lose zu 50 Rp. bzw. zu 20 Rp. verkauft. Im Rahmen von Konzerten führten die Musikanten in der Regel auch Luststücke auf. Im Protokollbuch sind ferner mehrere Gartenkonzerte im Gasthaus «Waldeck» in Gamprin vermerkt.

Ab dem Jahre 1931, nach dem politischen Wechsel in der Gemeindebehörde Eschen, war die Bürgermusik sozusagen die offizielle Gemeindemusik. Alle Anlässe der Gemeinde, wie z.B. den Weissen Sonntag, Fronleichnam und Jahrmarkt bestritt die Bürgermusik («schwarze» Musik).

1932 wagte der neue Verein den ersten Ausflug ausser die Gemeinde. Die Musikanten besuchten ein Musikfest in Balzers. Dazu erzählte ein Ehemaliger: «. . . Die politische Zugehörigkeit des Vereins war natürlich auch in Balzers bekannt. So gab es während des Umzuges aus den Häusern mit Bewohnern der gleichen «politischen Farbe» Blumen und Beifall, bei den andern hagelte es «Buh-Rufe».

Es fanden auch Gemeinschaftskonzerte mit den Musikvereinen von Ruggell im Jahre 1941 und Mauren im Jahre 1942 statt, was auf freundschaftliche Kontakte zu diesen Vereinen schliessen lässt.